



Die Buben schauen sich die Tiere an, die im und rund ums Wasser leben

# Natur mit dem Zauberkasten erkunden

Spielerisch sollen Volksschüler bei einer Erlebniswoche Wichtiges rund um Wasser, Abfall, Boden, Nachhaltigkeit und Pflanzen lernen.

SUSANNE PREISS

Die lachenden Kinder hört man schon von weitem. Biegt man um die Hausecke, sieht man die einen den Hund streicheln, die anderen die Hasen im Stall begutachten. Aber auch der große Stein in der Mitte der Wiese fasziniert die Sprösslinge. Schließlich müssen sie ja ausprobieren, wie sich die Oberfläche anfühlt. Und das sind nur einige Dinge, die die Volksschüler, die bei der Schul-Erlebnis-Woche „Umwelt erleben und begreifen“ in Schachen bei Vorau teilnehmen, interessieren.

„Viele kennen die heimischen Pflanzen nicht mehr und wissen nicht was in der Natur passiert oder was sich im Wasser bewegt“, erklärt Gerhard Kerschbaumer, vom Abfallwirtschaftsverband Hartberg, der die Projektwoche veranstaltet. Bereits zum zweiten Mal findet diese Erlebniswoche statt. In einem Stationenbetrieb lernen die Kinder wichtige Dinge rund um Wasser, Abfall, Boden, Nachhaltigkeit und Pflanzen.

Bei der Wasserstation erforschen die Schüler die Tiere, die im und rund um das Wasser leben. „Ich habe vorher wirklich gar keine dieser Tiere gekannt. Jetzt weiß ich, dass es Larven und eine Köcherfliege gibt“, ist die zehnjährige Ines, die die Volksschule Vorau besucht, stolz. In Zukunft werde sie auch zu Hause

nach solchen Tieren Ausschau halten.

Vor einem ganz anderen Tier hat sich Julia aus St. Johann in der Haide gefürchtet. Die Neunjährige hat im Mikroskop eine Spinne mit sechs Augen gesehen. „Ich habe gedacht, dass eine Spinne gar keine Augen hat“, ist die Schülerin ganz erstaunt.

## Getreide

Wenn es ums Getreide geht, lassen sich die Kinder nichts vormachen. Sepp Buchegger, der seinen Bauernhof und seinen Buschenschank für die Erlebniswoche zur Verfügung stellt, fragt bei der Hofbesichtigung nach der Getreideart auf seinem Feld. „Das ist ein Korn“, ist sich Harald aus Puchegg sicher. Woher er das weiß – vom Nachbarn natürlich. Schließlich ist der Bauer, und der Zehnjährige besucht ihn oft.

„Die Kinder kennen sich für ihr Alter wirklich gut aus. Man merkt, dass viele noch vom Land kommen. Die braucht man nicht zu belehren“, freut sich Buchegger. Und das beweist auch gleich Sarah. Was ein Ochse ist, weiß die Vorauerin einfach. „Ein kastrierter Stier“, schießt es aus ihr heraus.

Spielerisch sollen die Kinder auch die richtige Mülltrennung lernen. Und mit Bobby Bottle, einem Flaschengeist, der sogar eine Flasche aus seinem Schuh zaubern kann, geht das natürlich umso leichter. Aber die meisten wissen schon vorher, dass durch-



Eine Station bei der Hofbesichtigung

sichtiges Glas in den Weißglascontainer und farbiges Glas in den Buntglascontainer gehört.

## Geruchssinn

Neu ist für die meisten allerdings, dass weißes, milchiges Glas zum Buntglas gehört und Gläser oder Fensterscheiben zum Restmüll. „Ich habe auch nicht gewusst, dass man vorher das Gummiringel vom Glas geben muss, bevor man es wegwirft“, hat Vera etwas dazugelernt.

Die gute Nase ist bei den Gräsern gefragt. Bei der Station rund um den Lebensraum Pflanzen dürfen die Kinder nämlich am



Der Flaschengeist Bobby Bottle zeigt wie Mülltrennung richtig geht



Im Mikroskop entdecken die Kinder Spinnen mit sechs Augen



Kleine Tiere werden mit Hilfe dieses kleinen Gerätes eingesammelt



var die Koppel mit einem Pferd und einem Pony. Mit Begeisterung fütterten die Volksschüler die Tiere

PREISS (5

Ruchgras, das für den Duft auf frisch gemähten Wiesen verantwortlich ist, schnuppern.

Damit die Schüler auch zu Hause einmal den Computer, den Fernseher oder die Playstation gegen die Natur eintauschen, werden ihnen bei den einzelnen Stationen Tricks gezeigt, die sie auch zu Hause ausprobieren können. Beispielsweise wie man kleine Tiere fängt.

### Zauberkasten

Begeistert sind die Volksschüler über die Tiere im „Zauberkasten“. Dabei wird Erde in einen Trichter gefüllt und anschließen

mit einer Lampe bestrahlt. Weil die Erde dadurch trocken und warm wird, krabbeln die Tiere weiter hinunter und fallen schließlich durch den Trichter in eine Holzbox, den Zauberkasten also. „Ich habe eine Ameise und einen Tausendfüßler gesehen“, ist Patrick aus der Volksschule St. Johann in der Haide begeistert.

Und damit die Volksschüler bei so viel Aufregung und neuen Erfahrungen nicht aufs Essen vergessen, gibt es eine „Gscheit feiern – Feste ohne Reste“-Jause. Heimische Produkte vom Bauern also, die noch dazu möglichst wenig Abfälle verursachen.

### SCHUL-ERLEBNIS-WOCHE

**Noch bis Freitag** findet am landwirtschaftlichen Betrieb der Familie Buchegger in Schachen bei Voralpe die Projektwoche statt.

**Insgesamt nehmen** daran 452 Kinder aus 17 Volksschulen teil.

**Gedacht ist das** Projekt für Kinder der dritten und vierten Klasse.

**Alle zwei Jahre** findet diese Schul-Erlebnis-Woche statt, jedesmal in einem anderen Ort im Bezirk Hartberg.

**Veranstalter ist** der Abfallwirtschaftsverband Hartberg mit Unterstützung des Landes Steiermark.

## WAS, WANN, WO?

### MITTWOCH, 4.6.

**SCHACHEN.** 50-Plus-Wanderung des Seniorenbundes zum Kreuzwirt. Buschenschank Kellerstöckl (vlg. Dorn), 13 Uhr.

### AUSSTELLUNGEN

**HARTBERG.** Lebensspuren hautnah. Eine Kulturgeschichte der Tätowierung. Museum der Stadt, Herrngasse, von 10 bis 16 Uhr. Tel. (03332) 660 01.

**PÖLLAU.** Berber. Reichtum und Pracht einer Nomadenkultur. Schloss Pöllau, von 10 bis 17 Uhr. Tel. (03335) 42 10.